

# Die Leiche auf dem Boden

UruhaxRuki, AoixKai u.a.?

Von -Harlekin-

## Kapitel 9: Einsamer Spaziergang

Unerträglich...

Gestern haben wir ganz normal weiter gearbeitet...so...als wäre alles Bestens, doch man spürte diese unerträgliche Kluft in der Luft, als wir alle beisammen saßen. Diese unerträgliche Kluft, die nie mehr wieder zu gehen schien...Wir tauschten uns alle wissende Blicke aus...als Uruha versuchte mit Kai diskret zu flirten. Wir waren alle fertig...am Boden...aber wir ließen uns nichts anmerken...diese erdrückende Stimmung...kein einziges echtes Lächeln...kein einziges echtes Lachen...Die Probleme hatten wohl ihre unheilbaren Wunden hinterlassen...Wird...wird alles irgendwann wieder wie früher...? Oh bitte...es soll alles wieder wie früher werden...Wie lange soll ich denn noch darum flehen? Kann es überhaupt so weiter gehen...? War denn die Vase doch schon unbemerkt auseinander gesprungen?

...

Weiß...weißer Schnee...

Ich beobachtete wie die ersten Schneeflocken fielen...wie schön sie doch waren...die Welt war voller Schönheit...Wieso bekam man aber dann davon so wenig mit? Weil...sie heutzutage nur noch nebensächlich ist...?

Während ich meine Hände in meinen schwarzen Mantel steckte und ein Teil meines Gesichtes in den Schal vergrub, spazierte ich durch die Straßen. Wir hatten uns heute trotz Beschwerde unseres Managers freigenommen, da wir versuchten eine Begegnung zu vermeiden...wir liefen alle vor unserem Bandproblem weg...ja...soweit war es schon gekommen...Wer hätte das gedacht?

Ein paar der Schneeflocken landeten in meinem Gesicht und ich empfing sie sehnsüchtig...Ich liebte es...Ich liebte es draußen zu sein...und den ersten Schnee zu begrüßen...und seinen Gedanken einfach mal freien Lauf zu lassen...einsame Spaziergänge beruhigten mich...Sie hatten etwas Angenehmes an sich...

In Gedanken versunken zog ich meine Handschuhe aus und fing ein paar Flocken auf...Ich blieb stehen und sah sie mir an, doch sie verloren schnell ihre bewundernswerten Muster und Formen...und schmolzen zu kleinen Wassertropfen...denen daraufhin weitere salzige Tropfen Gesellschaft leisteten...meine eigenen Tränen...Zum Glück war ich alleine...denn nur alleine, konnte ich mein wahres Gesicht zeigen und...weinen...

Weinen...solange ich will...bis sich ein Meer aus Tränen um mich herum bilden könnte...ein Meer voller Schmerz...ein Tränenmeer...

Nach ein paar Minuten wusch ich mir die Tränen und den geschmolzenen Schnee mit

einem weißen Taschentuch aus dem Gesicht und zog mir wieder die Handschuhe an. Doch bevor ich weiterging, schaute ich hoch in den Himmel...Es wurde langsam dunkel...Also ging ich zügig weiter.

Huuup!

Ich war nun über einer Brücke, unter der eine Schnellstraße verlief...So hielt ich wieder an und strich sanft über das Geländer. Verwelkte Erinnerungen...

Ich kannte diese Brücke nämlich...Ich kannte sie sogar sehr gut. Hier stand ich oft mit *ihm*...Wir standen einfach nur da und beobachteten die Autos...Als wir noch beste Freunde waren, hatten wir das oft getan...Doch jetzt hatten wir für so was keine Zeit mehr. Jetzt hieß es nur noch Arbeit und viele Termine...Zwar haben wir jetzt mehr Erfolg und waren bekannter...aber...was würde ich nicht alles tun, manchmal wieder zurück in die Vergangenheit reisen zu können? Früher war alles unbeschwerter...und wir konnten so sein, wie wir wollten...wie wir wirklich waren...Hast du es denn nicht auch vermisst...? Kannst du dich denn noch daran erinnern? An die alte Zeit? Uns hatte soviel verbunden...

Man musste lernen loszulassen...also nahm ich meinen Weg wieder auf. Wie eine dunkler Schatten im Sonnenuntergang schlenderte ich die Gassen entlang...Mittlerweile schneite es nicht mehr, doch dafür gab es die untergehende rötlich schimmernde Sonne zu bewundern...die, die verlassenden Straßen zum Leuchten brachte, in einem erwärmenden Orange-Ton...doch mir war trotzdem noch kalt und ich zitterte leicht, trotz des dicken Mantels...und mich verfolgte ein Unbehagen...ein Unbehagen, das immer unangenehmer schmerzte, je näher ich meinem Ziel kam...Nein...ich wollte nicht dorthin...doch eine unsichtbare Kraft schob mich weiter unaufhörlich dahin...Ich wusste...dass ich noch kehrt machen könnte, aber...es ging nicht...Ich durfte nicht...

Ich bog um eine Ecke...dann bog ich noch mal ab...und dann war ich da. Nun war es schon dunkel geworden und die schwarze Tür starrte mich unheimlich an...Akira...du konntest jetzt noch einen Rückzieher machen, nach hause gehen und es dich gemütlich vorm Fernseher machen...Die letzte Gelegenheit...Die letzte Chance...Wenn du erstmal drinnen sein würdest, gäbe es kein Zurück mehr...kein Zurück...nie mehr wieder...

Ich berührte hauchleicht den kühlen Gegenstand in meiner Jackentasche...und gab mir einen Ruck. Beruhigend zupfte ich an meinem Schal und klingelte. Bis aufgemacht wurde, verging nur vielleicht eine Minute, doch für mich kam es mir vor wie Stunden...Stunden, in der ich am liebsten verschwunden wäre...

Schließlich ließ sich die Tür öffnen und ich ging fröstelnd in das Gebäude...

...

War es die *richtige* Entscheidung gewesen...?